

Der Hase und der Igel von Stade



An einem Sonntagmorgen, gerade als die Sonne goldig am Himmel aufgegangen war und die Lerchen in der Luft sangen, war auch der ADFC-Igel vergnügt und munter und stand vor seiner Tür. Mit beiden

Armen übereinandergeschlagen guckte er in den Morgenwind hinaus und trällerte ein Liedchen vor sich hin. Plötzlich fiel ihm ein, er könne doch mal ein bisschen im Feld Fahrrad fahren und sich umsehen, wie seine Steckrüben wohl stünden. Also machte der ADFC-Igel die Haustüre hinter sich zu und schlug den Weg zu den Feldern mit den Fahrradwegen und der Straße ein

Noch nicht weit vom Hause entfernt, begegnete ihm auf einmal der Autoraser-Hase, welcher ein ähnliches Vorhaben hatte. Als der ADFC-Igel den Autoraser-Hasen sah, bot er ihm einen freundlichen Guten Morgen, doch der Autoraser-Hase, vornehm wie er war, erwiderte den Gruß nicht, sondern sagte nur: „Wie kommt es denn, dass du schon in so früher Morgenstunde im Felde und auf den Wegen herumfährst?“ „Ich fahre mit dem Fahrrad spazieren“, sagte der ADFC-Igel. „Spazieren?“ lachte der Autoraser-Hase, „Ich habe den Eindruck, du könntest deine beiden Räder auch wohl zu besseren Dingen gebrauchen.“ Diese Antwort verärgerte den ADFC-Igel über alle Maßen. „Du bildest dir wohl ein, dass du mit deinen vier Gummirädern mehr ausrichten kannst?“ sagte der ADFC-Igel. „Das denke ich“, sagte der Autoraser-Hase. „Nun, es käme auf einen Versuch an“, meinte der ADFC-Igel. „Ich wette, wenn wir um die Wette fahren, so fahre ich dir davon.“ „Das ist zum Lachen, du mit deinen zwei Rädern!“ sagte der Autoraser-Hase, „aber meinerwegen, wenn du so übergroße Lust hast. Um was wetten wir?“ „Einen goldenen Taler und eine Flasche Kümmel“, sagte der ADFC-Igel. „Angenommen“, sprach der Autoraser-Hase, „schlag ein und dann kann es gleich losgehen.“ „nein, so große Eile hat es nicht“, meinte der ADFC-Igel, „Ich bin noch ganz nüchtern, erst will ich nach Hause radeln und ein bisschen frühstücken. In einer halben Stunde bin ich auf dem Platz.“ Der Autoraser-Hase willigte ein und daraufhin fuhr der ADFC-Igel davon. Unterwegs dachte sich der ADFC-Igel: „Der Autoraser-Hase verlässt sich auf seine vier Gummireifen und seinen starken Motor. Er denkt ein vornehmer Herr zu sein, ist aber doch ein dummer Kerl und dafür wird er bezahlen.“

Als der ADFC-Igel zu Hause ankam, sagte er zu seiner Frau: „Zieh dich eilig an, du musst mit mir auf den Fahrradweg!“ „Was gibt es denn?“ fragte seine Frau. „Ich habe mit dem Autoraser-Hasen um einen goldenen Taler und eine Flasche Kümmel gewettet. Ich will mit ihm die Wette fahren und du sollst mit dabei sein.“ „Oh, mein Gott!“ schrie dem ADFC-Igel seine Frau. „Hast du den Verstand verloren? Wie kannst du mit dem Autoraser-Hasen um die Wette fahren wollen?“ „Sei leise, das ist meine Sache! Und misch dich nicht in Männergeschäfte ein!“, sagte der ADFC-Igel. „Marsch, zieh dich an und dann komm mit dem Fahrrad mit.“

Daraufhin folgte die ADFC-Igelfrau ihrem Mann, ob sie nun mochte oder nicht. Als sie beide nun miteinander unterwegs waren, sprach der ADFC-Igel zu seiner Frau: „Nun pass auf, was ich dir sagen werde! Dort auf der langen Straße mit dem Fahrradweg hinter dem Gebüsch wollen wir unser Wettrennen machen. Der Autoraser-Hase fährt nämlich auf der Straße und ich auf dem Radweg hinter dem Gebüsch und von oben fangen wir an zu fahren. Du hast nun weiter nichts zu tun, als dich mit deinem Fahrrad hier unten an das Ende des Radwegs hinter dem Gebüsch zu ducken und wenn der Autoraser-Hase von der anderen Seite ankommt, so rufst du ihm entgegen: „Ich bin schon da!“ Als sie bei der Straße mit dem Radweg hinter dem Gebüsch angelangt waren, wies der ADFC-Igel seiner Frau ihren Platz zu und fuhr mit dem Fahrrad über den Fahrradweg hinter dem Gebüsch heben der der Straße hinauf. Als er oben ankam, war der Autoraser-Hase schon da.

„Kann es losgehen?“ fragte der Autoraser-Hase. „Jawohl“, erwiderte der ADFC-Igel.

Dann stellte sich jeder an seinen Weg und der Autoraser-Hase zählte: „Eins, zwei, drei!“ und los raste der Autoraser-Hase wie ein Sturmwind die Straße hinunter. Der ADFC-Igel aber fuhr ungefähr nur drei Fahrradlängen, dann duckte er sich hinten den Büschen am Radweg nieder und blieb ruhig sitzen. Als der Autoraser-Hase endlich in voller Fahrt unten ankam, rief ihm die ADFC-Igelfrau nur zu: „Ich bin schon da!“ Der Autoraser-Hase stutzte und wunderte sich nicht wenig, als ihm die ADFC-Igeldame zurief, die für den Autoraser-Hasen vom ADFC-Igelmann nicht zu unterscheiden war. „Das geht nicht mit rechten Dingen zu, es wird noch einmal gefahren“, rief der Autoraser-Hase und fort raste er wieder wie ein Sturmwind, sodass der Auspuff knallte und die 4 Reifen glühten. Dem ADFC-Igel seine Frau aber blieb ruhig auf ihrem Platz hocken.

Als der Autoraser-Hase wieder oben ankam, rief ihm der ADFC-Igel entgegen: „Ich bin schon da!“ Der Autoraser-Hase aber, ganz außer sich vor Eifer, schrie: „Es wird noch mal gefahren!“ Mir recht, meinerwegen so oft, wie du Lust hast“, antwortete der ADFC-Igel. So fuhr der Autoraser-Hase dreiundsiebzig Mal und der ADFC-Igel hielt es immer wieder mit ihm aus. Jede Mal, wenn der Autoraser-Hase unten oder oben ankam, sagten der ADFC-Igel oder seine Frau: „Ich bin schon da!“ Beim vierundsiebzigsten Mal aber schaffte der Autoraser-Hase nicht mehr das Ende. Mitten auf der Straße verlor er die Kontrolle und raste gegen einen Baum, während ihm Blut aus dem Hals floss und er tot auf dem Platze liegen blieb. Der ADFC-Igel aber nahm seinen gewonnen Taler und die Flasche Kümmel, rief seine Frau auf dem Fahrradweg und beide fuhren vergnügt mit ihrem Rad nach Hause. (Geschichte aus Buxtehude, aus aktuellem Anlass angepasst, Barbara Joswig, Juni 2018)